

7) S. 323—324: 'Ain lerer spricht. Ain fridlich herz ist ain Kloster' etc.

1005. Papier 12° s. XV/XVI; 425 Seiten von Mehrern. (S. 281 ein Schreiber; S. 425 eine Schreiberin.)

1) S. 1—236: 'Hie hept sich an die usslegung des lidens . . . Christi, das ain maister zu prag also zu tütsch hatt bracht. Die marter . . . Christi hept die h. geschriff also an' etc.

2) S. 237—266: Gebete von Elisabeth (von Schönau?) — S. 268—281: 'Dis ist Sant margar(e)ten legent.' — S. 282—292: Gespräch eines Bruders, der zur 'Kilwy' geht, mit Jesus über die 7 Säcklein (Tugenden), die jener bei sich führt. Der Rest sind Gebete in Reim und Prosa.

1006. Papier 12° v. J. 1516—1526; 762 Seiten von Mehrern, meist aber von H. C. H. geschrieben, d. h. von Hans Conrad Haller Conv. S. Gall.

1) S. 13—30: Passionsgebete. — S. 31—32: 'Owe hertzliebess Kind owe' etc. (Rest eines geistlichen Spiels, gedr. in Mone's Schausp. d. M. A. I p. 198). — S. 33—44: Ludus ascensionis, aus dieser Hs. gedr. bei Mone a. a. O. p. 251—264. — S. 45: Kleiner Rest eines komischen Epilogs oder besondern Lustspiels (s. ebenda p. 264). Vorher fehlt ein Blatt.

2) S. 46—65: 'Bis gegrüsst iunckfrowe rich. In minem ruffe höre mich' etc. — ein Gebet an S. Dorothea in 12 Grüssen oder 390 Versen, laut p. 61 vom J. 1430: 'do ward gedichtet dis gedicht Und us latin in düsche gericht.' Es scheint ungedruckt zu sein.

3) S. 66—80: 'Hie vor an einer winter zitt Beschach ain jemerlicher stritt' etc. — bis: 'Hilff uns us aller nott.' (Es sind 305 abgesetzte Zeilen in 10 Abschnitten. Gegen Ende wird das Gedicht 'der selle elag' genannt; es ist vom Teichner und hs. auch in München Cgm. 714, in Wien (Hoffmann Altd. Hss. in Wien p. 159) und in London (Bächtold Lond. Hss. p. 115).

4) S. 81—95: 'Aller ding ein schöpffer mit gewalt Ich mane dich dz so manig falt' etc. (Tagzeiten von Christi Leiden in nicht abgesetzten Reimzeilen).

5) S. 96—762: Verschiedene erbauliche Stücke in grosser Zahl z. B. S. 200—230: Anweisung den Rosenkranz zu beten 'Hie nach stat der guldin rosenkrantz u. l. fr.' (S. 215: Der Engel Gabriel lehrte ihm einer Nonne). S. 250—259: 'Wilt du ain kostbars vingerlin haben an dem vinger diner sel so nim' etc. (Die Edelsteine sind die Tugenden).

S. 406—486: 'Von S. Anshelms frag' (lateinisch bei Hain 1139 bis 41) und S. 508—524 das Salve Regina in 10 gereimten Absätzen: 'Gegrusset syest du Kungin, Aller barmhertzigkeit ein voller schrin' u. s. w.

Der Schreiber eines Theils dieser Hs., sowie noch fünf anderer, Hans Conrad Haller genannt, Obolus, von Wyl, ein Kalligraph, that 1508 Profess, wurde Priester und Custos in St. Gallen und starb IV. Idus Octobr. a° 1525 (Stiplin Collect. I p. 354).

1007. Papier 12° s. XV; 444 Seiten, von zwei Schreibern. Nach St. Leonhard, später nach St. Georgen gehörig.

1) S. 3—140: Deutscher Dialog vom Abendmahl. Ohne Ueber- und Unterschrift. Anfang: 'In G. N. heb ich an den ersten puntten und wil sagen von edellkait dieser wirdigen spis' etc. (Gespräch zwischen Meister und Jünger; auch in Wien s. Hoffmann Verzeichniss S. 326; verschieden von No. 1004 und diese wieder von No. 970. Ein solches Gespräch u. d. N. Hans Freund nennt Wackernagel D. Litt. gesch. p. 324.)

2) S. 149—330: Von der Liebe Gottes. Vorwort: 'Die hernach geschriben matery ist gemacht von ainem kartüser etc. und sagt von dem lob und nutzbarkeit diss büchlin. Lieben swestren ich bit tich' etc. — S. 158: Zeugnisse für das Buch, von Hans Wildsgefert und Fried. zu Cristgarten. — S. 159 Ueberschrift der Abhandlung: 'Diss Buchlin lertt uns wie wir got u. h. lieb sollen haben über alle ding.' — Anfang: 'In ainem waren kristlichen globen' etc. (20 Kapitel. Alter Druck o. O. u. J. Hain No. 7817.)

3) S. 330—345: 'Des andechtigen vaters Tawlers Bredig am funften Sontag.' — S. 355—388: Passionsbetrachtung (von anderer Hand). — S. 389—415: 'Diss ist ain Bredig von der Nachfolg Christus liden.' — S. 423—443: Predigt über den Text: 'Stand uff und gang' (Ev. Lucae). — Alles Uebrige sind weisse Blätter.

1008. Pgm. 8° (15 und 10½ C.) s. XIV; 118 Seiten zu 36 Zeilen. — Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts, von 144 Seiten in 8°; beides in Einem, modernen Einband.

1) S. 7—95: Raimundi astuti certamen animae. Ueberschrift: 'Incipit certamen anime.' Unterschrift: 'Explicit certamen anime R. astuci.' — In kleinster, theilweise erloschener Schrift mit rothen Rubriken. Raimund astutus, den auch eine alte Beischrift auf S. 5 als Verfasser nennt, ist unbekannt. S. 7 erscheint eine 'Invocatio